

Korrespondenzen.

Ihre Bemerkungen über **Masernimmunität** in Nr. 6, S. 279 veranlassen mich, Ihnen eine Beobachtung in meiner Familie mitzuteilen, die Ihre Ansicht zu stützen scheint. Meine beiden Söhne sollten wegen Kurzsichtigkeit nicht zur gewöhnlichen Zeit eingeschult werden, sondern wurden auf Anraten unseres Augenarztes bis Obersekunda privatim vorbereitet. Dann besuchten sie beide das Wilhelmgymnasium hier, bezogen die Universität, besuchten stark besuchte Versammlungen etc., ohne die Masern zu bekommen. Als sie auf der Schule waren, bekamen meine beiden Mädchen, die die Schule besuchten, die Masern. Nun dachte ich sicher, die Jungen würden sie ebenfalls bekommen. Sie wurden zwar isoliert, schliefen aber mit den Mädchen auf derselben Etage in Zimmern, die durch ein Zimmer von dem Krankenzimmer getrennt waren. Der ältere Junge war damals 18, der jüngere 17 Jahre alt. Sie bekamen die Masern nicht und haben sie bis heute noch nicht gehabt. Der ältere ist jetzt 25, der zweite 24 Jahre alt. Sonst sind sie für Kinderkrankheiten empfänglich, haben Keuchhusten, Varizellen und der jüngere auch Röteln in den Schüler- resp. Studentenjahren durchgemacht.

H. C. Plaut (Hamburg).